

und — ein prachtvoller, goldener Altarfelch, von herrlicher Arbeit, glänzt ihm entgegen. Dabei liegt ein Brief von dem reichen Cremieur, der ein Jude ist — worin er sagt: Er bitte die Gemeinde Frontignan, ihm zu erlauben, das schändde Unrecht, das ihnen von dem Baron zugefügt worden sei, und das, weil es der Form nach begründet gewesen, von den Gerichten habe müssen bestätigt und bekräftigt werden, dadurch nach seinem Herzen wieder gut zu machen, daß er durch die anliegende Urkunde den gleichfalls anliegenden goldenen Kelch in die Kirche von Frontignan stifte. Er hoffe, es werde in der Gemeinde keinen Anstoß geben, daß das Geschenk aus der Hand eines Juden komme!

Und die Gemeinde von Frontignan nahm mit tiefgefühltem Danke was ein edler Jude gegeben, und Beide haben sich hoch geehrt, sowohl durch das Geben, als durch das Nehmen.

## IX.

## Aus Samuel Johnson's Leben.

Samuel Johnson war der Sohn eines Buchhändlers in Lichtfeld, in Staffordshire in England, geboren am 18. September 1709, gestorben zu London am 15. Dezember 1784, und Einer der gelehrtesten Männer seines Vaterlandes und seiner Zeit. Aus seinem Leben theilen Englische Blätter eine Begebenheit mit, die es zeigt, wie groß die Macht des Gewissens und wie gewaltig die Reue in einem Menschenherzen wirken, wie mächtig aber auch die sittliche Kraft einer tüchtigen Menschenseele ist im Selbstauflegen und Durchführen einer schweren Buße.

Im November des Jahres 1776 besuchte Johnson die Stadt Lichtfeld. Eine der vornehmsten Familien der Stadt lud alle die Bewohner, welche den Dr. Johnson gleich hoch verehrten, zu einem festlichen Mahle ein, das zu Ehren des Dr. Johnson veranstaltet worden war.